

Inhaltsverzeichnis

1. Entwicklungslinien sprachphilosophischer und sprachwissenschaftlicher Reflexion – Ein wissenschaftsgeschichtlicher Überblick	1
1.1. Von der Sprachphilosophie zur Sprachwissenschaft.....	1
1.2. Etappen metasprachlicher Reflexion von der Antike bis zum 18. Jahrhundert...	1
1.2.1. Die griechische Antike.....	1
1.2.2. Die römische Antike	2
1.2.3. Das italienische Mittelalter	2
1.2.4. Das 15. und 16. Jahrhundert	3
1.2.4.1. Humanistische Philologie und Rekonstruktion der klassischen Latinität	4
1.2.4.2. Die Sprachkontakte des Lateinischen und die Genese des <i>volgare</i>	4
1.2.5. Das 17. Jahrhundert.....	6
1.2.5.1. Der Wandel des Lateinischen und die Entstehung des <i>volgare</i>	6
1.2.5.2. Etymologische Lexikographie.....	6
1.2.5.3. Grammatiktheorie und Sprachphilosophie	7
1.2.6. Das 18. Jahrhundert und das frühe 19. Jahrhundert	7
1.2.6.1. Sprachphilosophie	8
1.2.6.2. Sprach- und Literaturgeschichte	8
1.2.7. Das 19. Jahrhundert und das frühe 20. Jahrhundert	11
1.2.7.1. Historische Grammatik und Etymologie	11
1.2.7.2. Diachrone Dialektologie.....	12
1.2.8. Das 20. Jahrhundert.....	12
1.2.8.1. Synchrone Beschreibung von Strukturen	12
1.2.8.1.1. Der europäische Strukturalismus.....	12
1.2.8.1.2. Der amerikanische Strukturalismus.....	15
1.2.8.2. Die Spezialisierung der modernen Sprachwissenschaft	15
1.2.8.2.1. Tendenzen seit den 1960er-Jahren.....	15
1.2.8.2.2. Teildisziplinen im Überblick	16
1.3. Die deutsche Italianistik aus diachroner und synchroner Perspektive.....	19
1.3.1. Kulturhistorischer Überblick	19
1.3.1.1. Das 14. und 15. Jahrhundert	20
1.3.1.2. Das 16. und 17. Jahrhundert	20
1.3.1.3. Das 17. und 18. Jahrhundert	20
1.3.1.4. Das 18. und 19. Jahrhundert	21
1.3.2. Das Studium der italienischen Sprachwissenschaft	22

1.3.2.1. Wichtige Fachliteratur der italienischen Sprachwissenschaft im thematischen Überblick	22
1.3.2.2. Die Bedeutung der Linguistik für die Didaktik des Italienischen	25
1.3.3. Italianistische Institutionen	26
1.3.3.1. Der Deutsche Italianistenverband	26
1.3.3.2. Italienzentren	26
1.3.4. Virtuelle Bibliotheken und Textsammlungen	27
 2. Historiolinguistik	29
2.1. Untersuchungsgegenstand der Historiolinguistik	29
2.2. Wissenschaftsgeschichtlicher Überblick der Historiolinguistik	29
2.3. Sprachwandel	30
2.3.1. Umstände und Bedingungen des sprachlichen Wandels	30
2.3.1.1. Sprachwandel durch Sprachgebrauch	30
2.3.1.2. Sprachwandel durch die Übertretung sprachlicher Regeln	31
2.3.1.3. Grammatisch initiiertes Wandel	31
2.3.2. Beschreibung und Benennung sprachhistorischer Prozesse	32
2.3.2.1. Semantischer Wandel	32
2.3.2.2. Phonetischer Wandel	33
2.3.3. Sprachkontakt: Substrat, Superstrat und Adstrat	35
2.3.3.1. Substrat	35
2.3.3.2. Superstrat	36
2.3.3.3. Adstrat	36
2.3.4. Sprachliche Entlehnung	36
2.4. Theorie und Praxis des etymologischen Arbeitens	38
2.4.1. Aufgabenfeld der Etymologie	38
2.4.2. Etymologie und Volksetymologie	38
2.4.3. Voraussetzungen des etymologischen Arbeitens	39
2.4.4. Etymologische Wörterbücher des Italienischen	40
2.4.4.1. Vorwissenschaftliche Herkunftswörterbücher	40
2.4.4.2. Wissenschaftliche Herkunftswörterbücher	40
2.5. Etappen der externen und internen Sprachgeschichte des Italienischen	41
2.5.1. Vom Lateinischen zum Italienischen	41
2.5.1.1. Vulgärlatein und klassisches Latein	41
2.5.1.2. Der Wandel des vulgärlateinischen Sprachsystems in antiken Quellen	42
2.5.2. Die ältesten Zeugnisse des Italo-romanischen	44
2.5.2.1. Das Veroneser Rätsel	44
2.5.2.2. Die <i>Placiti campani</i>	45

2.5.2.3. Die Inschrift der Commodilla-Katakombe	47
2.5.2.4. Die Inschrift von San Clemente	47
2.5.3. Der schriftliche Ausbau der italo-romanischen Dialekte im im 13. und 14. Jahrhundert	48
2.5.3.1. Höfische Dichtung	48
2.5.3.2. Religiöse und moralische Dichtung	49
2.5.3.3. Liebesdichtung	49
2.5.3.4. Sachprosa	49
2.5.4. Das Florentinische des Mittelalters	50
2.5.4.1. Die Sprache Dantes	50
2.5.4.2. Die Sprache Boccaccios	50
2.5.5. Das Florentinische im 15. Jahrhundert	51
2.5.6. Die <i>Questione della lingua</i> vom 16. bis zum 18. Jahrhundert	52
2.5.6.1. Das altflorentinische Trecento-Modell	52
2.5.6.2. Die <i>lingua cortigiana</i>	53
2.5.6.3. Das moderne Florentinische	53
2.5.6.4. Die <i>Accademia della Crusca</i> und die Institutionalisierung des Trecento-Modells	54
2.5.6.5. Die Krise der <i>Crusca</i> im Zeitalter der Aufklärung	54
2.5.6.6. Die italienischen Sprachmodelle im Zeitalter des <i>Risorgimento</i>	55
2.5.7. Sprach- und Bildungspolitik des italienischen Einheitsstaats bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs	56
2.5.7.1. Die Schulpflicht und die Bekämpfung der Dialekte	57
2.5.7.2. Die Einbeziehung der Dialekte in die Grundschuldidaktik des Italienischen	58
2.5.7.3. Die Bekämpfung von Dialekten und fremdsprachlichen Einflüssen	58
2.5.8. Die italienische Sprache von 1945 bis heute	59
2.5.8.1. Die Ausbreitung der Nationalsprache zulasten der Dialekte	59
2.5.8.2. Die Veränderung der Standardvarietät	60
2.6. Die Periodisierung der italienischen Sprachgeschichte	60
2.6.1. Kriterien der sprachlichen Periodisierung und die Besonderheit des Italienischen	60
2.6.2. Periodisierungsmodelle des Italienischen	61
 3. Phonetik und Phonologie	 63
3.1. Phonetik	63
3.1.1. Untersuchungsgegenstand der Phonetik	63
3.1.2. Wissenschaftsgeschichtlicher Überblick der Phonetik	63

3.1.2.1. Vom 16. Jahrhundert bis zum späten 19. Jahrhundert	63
3.1.2.1.1. Traktate zur Phonetik des Italienischen und anderer Sprachen des 16. bis 18. Jahrhunderts	63
3.1.2.1.2. Die Behandlung der Phonetik in italienischen Grammatiken des 19. Jahrhunderts.....	64
3.1.2.2. Die Etablierung der Phonetik als eigenständige Wissenschaft im späten 19. Jahrhundert.....	64
3.1.2.2.1. Die <i>Association Phonétique Internationale</i>	64
3.1.2.2.2. Die Begriffe <i>fonetica</i> und <i>fonologia</i> aus wissenschaftsgeschichtlicher Perspektive	65
3.1.2.2.2.1. Der Ausdruck <i>fonologia</i> im Sinne von <i>pronuncia</i>	65
3.1.2.2.2.2. Die Ausdrücke <i>fonetica</i> und <i>fonologia</i> im Sinne von regionaler Aussprache	66
3.1.2.2.2.3. Der Ausdruck <i>fonetica</i> im Sinne von artikulatorischer Phonetik.....	66
3.1.3. Artikulatorische Phonetik	67
3.1.3.1. Grundbegriffe der artikulatorischen Phonetik.....	67
3.1.3.1.1. Artikulationsart und Artikulationsort.....	67
3.1.3.1.2. Atmung und Phonation.....	68
3.1.3.1.2.1. Atmung.....	68
3.1.3.1.2.2. Phonation.....	68
3.1.3.1.2.3. Stimmhaftigkeit und Stimmlosigkeit.....	69
3.1.3.1.2.4. Stimmeinsatzzeit.....	69
3.1.3.2. Das Lautinventar der italienischen Standardsprache.....	70
3.1.3.2.1. Der italienische Vokalismus	70
3.1.3.2.1.1. Halbvokale.....	71
3.1.3.2.1.2. Diphthonge, Triphthonge und Hiat.....	71
3.1.3.2.2. Der italienische Konsonantismus	71
3.1.4. Akustische Phonetik.....	74
3.1.5. Auditive Phonetik.....	74
3.2. Phonologie.....	75
3.2.1. Untersuchungsgegenstand der Phonologie.....	75
3.2.2. Wissenschaftsgeschichtlicher Überblick der Phonologie.....	76
3.2.2.1. Phonologische Gedanken vom 15. bis zum 19. Jahrhundert	76
3.2.2.2. Von der strukturalistischen Phonologie zur generativen Phonologie	77
3.2.2.2.1. Strukturalistische Phonologie.....	77
3.2.2.2.2. Generative Phonologie	78
3.2.3. Begriffe und Methoden der strukturalistischen Phonologie.....	78

3.2.3.1. Phonem.....	78
3.2.3.2. Allophon.....	79
3.2.3.3. Distinktive Merkmale.....	79
3.2.4. Begriffe und Methoden der generativen Phonologie.....	80
3.2.4.1. Ermittlung distinktiver Merkmale auf phonetischer Grundlage	80
3.2.4.2. Das Prinzip der binären Oppositionen.....	81
3.2.4.3. Die generative Phonologie am Beispiel des Italienischen.....	81
3.2.5. Grundbegriffe der Prosodie.....	85
3.2.5.1. Silbe.....	85
3.2.5.2. Wortakzent	87
3.2.5.3. Prosodische Phrasierung.....	87
3.2.6. Neuere Methoden der Phonologie: Die Optimalitätstheorie	88
 4. Grammatiktheorie und Grammatikographie	 91
4.1. Der linguistische Grammatikbegriff.....	91
4.2. Der Grammatikbegriff aus kulturhistorischer Sicht	91
4.2.1. Die griechische Antike: Grammatik als Philologie	91
4.2.2. Die römische Antike: Grammatik als Festschreibung der klassischen Sprache.....	92
4.2.3. Das lateinische Mittelalter: Von den sieben freien Künsten zur Sprachphilosophie	92
4.2.3.1. Die Fortsetzung der antiken Tradition.....	92
4.2.3.2. Die <i>Grammatica speculativa</i>	92
4.2.3.3. Der Grammatikbegriff Dantes.....	93
4.3. Etappen der italienischen Grammatikographie	94
4.3.1. Leon Battista Albertis synchron und deskriptiv ausgerichtete <i>Grammatichetta</i>	94
4.3.2. Die Suche nach dem geeigneten Sprachmodell im 16. Jahrhundert.....	94
4.3.2.1. Die Anhänger des Trecento-Modells.....	94
4.3.2.2. Die Anhänger anderer Sprachmodelle.....	96
4.3.3. Die Festigung des Trecento-Modells im 17. Jahrhundert.....	96
4.3.4. Die Grammatiken des 18. Jahrhunderts zwischen sprachlicher Tradition und methodischer Innovation	98
4.3.4.1. Philologisch und sprachtheoretisch orientierte Grammatiken...	98
4.3.4.2. Didaktisch orientierte Lerngrammatiken	98
4.3.5. Die Grammatiken des 19. Jahrhunderts zwischen sprachlicher Tradition und sprachlicher Innovation	100
4.3.5.1. Die Nachhaltigkeit des Trecento-Modells in den didaktischen Grammatiken.....	100

4.3.5.2. Die Annäherung an das gesprochene Florentinische in den didaktischen Grammatiken	101
4.3.5.3. Sprachtheoretisch orientierte Grammatiken	102
4.3.6. Die Grammatiken des 20. Jahrhunderts: Didaktik und Linguistik	103
4.3.6.1. Schulgrammatiken von 1900 bis 1945	103
4.3.6.2. Schulgrammatiken nach 1945	104
4.3.6.3. Wissenschaftliche Grammatiken	105
4.3.6.3.1. Historische Grammatiken	105
4.3.6.3.2. Grammatiken der italienischen Gegenwartssprache	105
4.4. Linguistische Grammatiktheorien des 20. Jahrhunderts und ihre Rezeption in Italien	106
4.4.1. Wissenschaftsgeschichtlicher Überblick	106
4.4.1.1. Dependenz- und Valenzgrammatik	106
4.4.1.1.1. Theorie und Entwicklung der Dependenz- und Valenzgrammatik	106
4.4.1.1.2. Die Rezeption der Dependenz- und Valenzgrammatik in Italien	107
4.4.1.2. Generative Grammatik	108
4.4.1.2.1. Theorie und Entwicklung der generativen Grammatik	108
4.4.1.2.2. Die Rezeption der generativen Grammatik in Italien	109
4.4.1.3. Funktionale Grammatik	109
4.4.1.4. Kasusgrammatik	110
4.4.1.5. Textgrammatik	110
4.4.2. Fallstudien zur Dependenzgrammatik und zur generativen Grammatik	110
4.4.2.1. Die Dependenzgrammatik und ihre Grundbegriffe anhand italienischer Beispiele	110
4.4.2.1.1. Valenz	110
4.4.2.1.2. Aktanten	111
4.4.2.1.3. Zirkumstanten	111
4.4.2.1.4. Indices	111
4.4.2.1.5. Semantische Rollen	111
4.4.2.1.6. Diathese	112
4.4.2.1.7. Konnexionen und Knoten	112
4.4.2.1.8. Volle und leere Wörter	114
4.4.2.2. Die generative Transformationsgrammatik und ihre Grundbegriffe anhand italienischer Beispiele	114
4.4.2.2.1. Oberflächen- und Tiefenstruktur	114

4.4.2.2.2. Syntaktische Prozesse.....	116
4.4.2.2.3. Argumente und Prädikate	116
4.4.2.2.4. Die X-Bar-Theorie.....	117
4.4.2.2.5. Die Rektions-und-Bindungstheorie	117
4.4.2.2.6. Das minimalistische Programm.....	118
 5. Morphologie	 121
5.1. Untersuchungsgegenstand der Morphologie.....	121
5.2. Wissenschaftsgeschichtlicher Überblick der Morphologie	121
5.3. Die Morphologie in der modernen Linguistik.....	121
5.3.1. Grundbegriffe der modernen Morphologie	122
5.3.1.1. Morph	122
5.3.1.2. Morphem	122
5.3.1.3. Allomorph	122
5.3.1.4. Nullmorphem und Nullallomorph	123
5.3.1.5. Portmanteau-Morpheme	123
5.3.2. Was ist ein Wort?	123
5.3.2.1. Verschiedene Arten der Wortdefinition	123
5.3.2.1.1. Phonetische, phonologische, prosodische Wortdefinition	124
5.3.2.1.2. Graphematische Wortdefinition	124
5.3.2.1.3. Semantische Wortdefinition	124
5.3.2.1.4. Morphosyntaktische Wortdefinition.....	125
5.3.2.2. Einfache, abgeleitete und zusammengesetzte Wörter	125
5.3.2.2.1. Simplex.....	125
5.3.2.2.2. Derivat.....	126
5.3.2.2.3. Kompositum	126
5.4. Flexion und Wortbildung	127
5.4.1. Flexion.....	127
5.4.1.1. Definition der Flexion	127
5.4.1.2. Deklination der Substantive und Adjektive.....	127
5.4.1.3. Konjugation der Verben	128
5.4.2. Wortbildung	129
5.4.2.1. Derivation.....	129
5.4.2.1.1. Substantiv → Substantiv	129
5.4.2.1.2. Verb → Substantiv	131
5.4.2.1.3. Adjektiv → Substantiv	131
5.4.2.1.4. Sonstige Derivationsbasen → Substantiv.....	131
5.4.2.1.5. Verb → Verb	131
5.4.2.1.6. Substantiv → Verb	131

5.4.2.1.7. Adjektiv → Verb	132
5.4.2.1.8. Adjektiv → Adjektiv	132
5.4.2.1.9. Substantiv → Adjektiv	132
5.4.2.1.10. Adjektiv → Adverb	132
5.4.2.2. Komposition	132
5.4.2.3. Wortkürzung.....	133
 6. Syntax (deskriptive Betrachtung)	135
6.1. Untersuchungsgegenstand der Syntax	135
6.2. Wissenschaftsgeschichtlicher Überblick der Syntax	135
6.2.1. Die griechische und lateinische Tradition der Syntax	135
6.2.2. Geschichte der Syntax in Italien.....	136
6.2.2.1. Die Behandlung der Syntax in den Grammatiken des 16. bis 19. Jahrhunderts.....	136
6.2.2.2. Die Beschäftigung mit der Syntax seit dem späten 19. Jahrhundert	137
6.3. Syntaktische Kategorien.....	137
6.4. Der Satz als syntaktische Einheit und die Klassifikation von Sätzen.....	138
6.4.1. Satzbegriff	138
6.4.2. Einfache und zusammengesetzte Sätze	138
6.4.3. Der Satz als kommunikative Einheit	139
6.4.3.1. Proposition	139
6.4.3.2. Das Prinzip der Grammatikalität und der Akzeptabilität	139
6.4.3.3. Klassifikation von Satzarten.....	140
6.5. Die Wortstellung im italienischen Aussagesatz	140
6.5.1. Die Position von Subjekt, Objekt und Prädikat.....	140
6.5.2. Abweichungen von der normalen Wortstellung.....	141
 7. Semantik.....	143
7.1. Untersuchungsgegenstand der Semantik.....	143
7.2. Wissenschaftsgeschichtlicher Überblick der Semantik	143
7.2.1. Etappen der Entwicklung der Semantik	143
7.2.1.1. Entstehung des linguistischen Semantikbegriffs	143
7.2.1.2. Strukturelle Semantik	144
7.2.1.3. Generative Semantik	144
7.2.1.4. Prototypensemantik.....	144
7.2.2. Semantische Forschung in Italien.....	145

7.3. Die lexikalische Semantik unter besonderer Berücksichtigung der Wortsemantik	145
7.3.1. Grundbegriffe der lexikalischen Semantik	145
7.3.1.1. Denotation und Konnotation	145
7.3.1.2. Intension und Extension	146
7.3.1.3. Sem und Semem	146
7.3.2. Semantische Relationen	147
7.3.2.1. Synonymie	147
7.3.2.1.1. Echte und partielle Synonymie	147
7.3.2.1.2. Geosynonyme	148
7.3.2.2. Antonymie	148
7.3.2.2.1. Graduelle Antonymie	149
7.3.2.2.2. Komplementarität	149
7.3.2.2.3. Inkompatibilität	149
7.3.2.2.4. Konverse und reverse Relation	150
7.3.2.3. Homonymie	150
7.3.2.4. Polysemie	150
7.3.2.5. Hyponymie, Hyperonymie und Kohyponymie	151
7.3.2.6. Meronymie	152
8. Pragmatik	153
8.1. Untersuchungsgegenstand und Grundbegriffe der Pragmatik	153
8.1.1. Deixis	153
8.1.2. Präsupposition	154
8.1.3. Sprechakte	154
8.1.3.1. Sprechen und Handeln	154
8.1.3.2. Die Sprechakttheorie: Wissenschaftsgeschichtlicher Überblick	154
8.1.3.3. Die Rezeption der Sprechakttheorie in Italien	156
8.1.4. Konversationelle Implikaturen	157
8.1.5. Konversations- und Gesprächsanalyse	157
9. Textlinguistik	161
9.1. Untersuchungsgegenstand der Textlinguistik	161
9.2. Wissenschaftsgeschichtlicher Überblick der Textlinguistik	161
9.3. Die Rezeption der Textlinguistik in Italien	161
9.4. Texttheorien	162
9.4.1. Textbegriffe	162

9.4.2.	Die systemische Texttheorie und ihre Grundbegriffe.....	163
9.4.2.1.	Der systemische Textbegriff.....	163
9.4.2.2.	Textverstehen	163
9.4.2.3.	Kontext und Szene.....	163
9.4.3.	Linguistische texttheoretische Ansätze und ihre Grundbegriffe	164
9.4.3.1.	Thema und Rhema.....	164
9.4.3.2.	Isotopie	165
9.4.3.3.	Die sieben Kriterien der Textualität	165
9.4.3.4.	Kontext, Ko-Text und Paratext.....	166
9.5.	Textfunktion.....	166
9.6.	Textsorten.....	167
10.	Dialektologie	171
10.1.	Untersuchungsgegenstand der Dialektologie.....	171
10.2.	Wissenschaftsgeschichtlicher Überblick der Dialektologie.....	171
10.2.1.	Dialektbegriff.....	171
10.2.2.	Von der historisch-vergleichenden Dialektforschung zur soziolinguistischen Dialektologie	171
10.2.3.	Dialekte als Gegenstand metasprachlicher Reflexion und Beschreibung in vorwissenschaftlicher Zeit	172
10.2.3.1.	Die dialektale Gliederung Italiens in Dantes <i>De vulgari eloquentia</i>	172
10.2.3.2.	Dialektgrammatiken, Dialektwörterbücher und dialekttheoretische Traktate vom 17. bis zum 19. Jahrhundert	172
10.2.4.	Die italienischen Dialekte als Gegenstand metasprachlicher Beschreibung durch deutsche Italienreisende des 18. und 19. Jahrhunderts.....	173
10.2.5.	Die Anfänge der wissenschaftlichen Erforschung italienischer Dialekte im 19. Jahrhundert.....	173
10.2.6.	Die Sprachgeographie des 20. und 21. Jahrhunderts.....	174
10.2.6.1.	Der <i>Atlante linguistico italiano</i>	175
10.2.6.2.	Der <i>Sprach- und Sachatlas Italiens und der Südschweiz</i>	175
10.2.6.3.	Moderne Regionalatlanten italienischer Dialekte im Überblick.....	176
10.2.6.4.	Dialektometrie.....	178
10.2.7.	Klassifizierung der italienischen Dialekte und ihre markanten Merkmale	178
10.2.7.1.	Ascoli und Pellegrini.....	178

10.2.7.2.	Die norditalienischen Dialekte	179
10.2.7.3.	Die toskanischen Dialekte	180
10.2.7.3.1.	Lautliche Besonderheiten	180
10.2.7.3.2.	Dialektale Gliederung.....	181
10.2.7.4.	Die Dialekte Mittel- und Süditaliens.....	182
11.	Sozio- und Varietätenlinguistik	185
11.1.	Soziolinguistik.....	185
11.1.1.	Untersuchungsgegenstand der Soziolinguistik.....	185
11.1.2.	Wissenschaftsgeschichtlicher Überblick der Soziolinguistik.....	185
11.1.3.	Die Rezeption der Soziolinguistik in Italien.....	186
11.2.	Varietätenlinguistik	187
11.2.1.	Untersuchungsgegenstand der Varietätenlinguistik	187
11.2.2.	Wissenschaftsgeschichtlicher Überblick der Varietätenlinguistik	187
11.2.3.	Grundbegriffe der Varietätenlinguistik	188
11.2.3.1.	Sprachliche Variation	188
11.2.3.2.	Diglossie und Dilalie	189
11.2.3.3.	Elaborierter und restringierter Code	189
11.2.3.4.	Soziolekt.....	189
11.2.4.	Varietäten des Italienischen (anhand von Fallstudien).....	190
11.2.4.1.	Gesprochenes und geschriebenes Italienisch.....	190
11.2.4.2.	Das <i>italiano popolare</i>	192
11.2.4.3.	Das <i>italiano neostandard</i>	193
11.2.4.4.	Jugendsprache	194
11.2.5.	Feministische Linguistik/Genderlinguistik	195
11.2.5.1.	Untersuchungsgegenstand der feministischen Linguistik.....	195
11.2.5.2.	Genderlinguistische Ansätze und sprachpolitische Initiativen in Italien.....	196
12.	Lexikographie.....	199
12.1.	Untersuchungsgegenstand der Lexikographie.....	199
12.2.	Geschichtlicher Überblick: Vom Glossar zum digitalen Wörterbuch.....	200
12.2.1.	Die Anfänge der italoromanischen Lexikographie: Die Glossare des Mittelalters und der frühen Neuzeit.....	200
12.2.2.	Die ersten gedruckten Wörterbücher.....	201

12.2.2.1.	Das Sprachenpaar Latein – lokales/regionales <i>volgare</i> bzw. lokales/regionales <i>volgare</i> – Latein	201
12.2.2.2.	Das Sprachenpaar Italienisch/Toskanisch – moderne europäische Sprache(n)	201
12.2.2.3.	Die einsprachige Lexikographie des Italienischen im Zusammenhang mit der Festigung des Trecento-Modells bis zum <i>Crusca</i> -Wörterbuch.....	202
12.2.2.4.	Das <i>Vocabolario degli Accademici della Crusca</i> als Vorbild für die ein- und mehrsprachige Lexikographie in Europa (17. und 18. Jahrhundert).....	202
12.2.2.5.	Die einsprachigen Wörterbücher des 19. Jahrhunderts (Auswahl).....	203
12.2.2.6.	Die einsprachigen Wörterbücher des 20. und 21. Jahrhunderts (Auswahl).....	204
Bibliographie (Auswahl).....		207